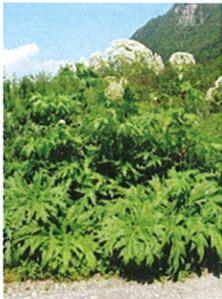


Verbotene invasive gebietsfremde Neophyten gem. FrSV

Wissenschaftliche Namen	Deutsche Namen	Bild	Beschreibung (s. auch http://www.jardinsuisse.ch und http://www.cps-skew.ch/deutsch/infoblaetter_invasive.htm)	Problematik
Ambrosia artemisiifolia	Aufrechte Ambrosie, Beifussblättriges Traubenkraut,		Einjährige Staude; Keimung von März bis August, bis 1,5 m; Blätter beidseitig grün, dreieckig im Umriss, fiederteilig; Stängel rötlich behaart und verzweigt; männliche und weibliche Blüten getrennt	Pollen löst starke Allergien aus
Crassula helmsii	Nadelkraut		Kissenförmig wachsende mehrjährige, untergetauchte Wasser- oder Sumpfpflanze; lange verzweigte dünne Stängel (bis 1,3 m), gegenständige Blätter; kleine blassrosa Blüten; Salz und Schwermetall tolerant; starke vegetative Vermehrung; Ausbreitung durch kleinste Sprosssteilchen	Massenbestände können Abflussverhalten der Gewässer ändern Verdrängen einheimische Arten
Elodea nuttalli	Nuttalls Wasserpest		Mehrjährige untergetauchte Wasserpflanze; dicht beblätterte, bis zu 3 m lange Stängel; Blätter sind an der Spitze zurückgekrümmt und spiralig gedreht; starke vegetative Vermehrung und Ausbreitung durch kleinste Sprosssteile; verträgt höhere pH-Werte	Massenbestände können Teich- und Seenutzung behindern Verdrängen einheimische Arten

<p>Heracleum mantegazzianum</p>	<p>Riesenbärenklau</p>		<p>2 bis mehrjährige Staude; 2–5 m hoch; grosse tiefeingeschnittene Blätter (bis 3 m lang); kräftiger, rot gesprenkelter Stängel; grosser Wurzelstock; zahlreiche kleine Blüten in grossen Dolden; bevorzugt feuchte Standorte (Uferbereiche, Waldrand, Wiesen, Ödland)</p>	<p>Phototoxische Wirkung: eine Berührung mit gleichzeitiger Sonneneinstrahlung führt zu Hautentzündungen und Verbrennungen Verdrängt einheimische Vegetation</p>
<p>Hydrocotyle ranunculoides</p>	<p>Grosser Wassernabel</p>		<p>Mehrjährige Ausläufer bildende Art in stehenden oder langsam fliessenden Gewässern; Blätter sind kreisrund mit Einkerbungen; aufrechte Blütenstände (einfache Dolden); starke vegetative Vermehrung und Ausbreitung durch kleinste Sprosstteile</p>	<p>Behinderung Schiffsverkehr Verdrängung einheimischer Wasserpflanzen</p>
<p>Impatiens glandulifera</p>	<p>Drüsiges Springkraut</p>		<p>Einjährige, bis 2 m hohe Pflanze; Stängel kahl; schmale, scharf gezahnte Blätter mit Drüsen am Blattstiel; rosa Blüten; Samen werden explosionsartig aus den Kapseln geschleudert; die Art bevorzugt nasse und nährstoffreiche Böden (Auen, Waldschläge, Ufer von Gewässern)</p>	<p>Keimt von Frühjahr bis Herbst, ist frostempfindlich Samen: 6 Jahre keimfähig Verdrängt einheimische Vegetation</p>

<p>Ludwigia spp. (L. grandiflora, L. peploides)</p>	<p>Südamerikanische Heusenkräuter</p>		<p>Mehrfährige, wurzelnde Wasserpflanze mit bis zu 6 m langen Ausläufern; die aufrechten beblätterten und gelb blühenden Triebe erreichen bis 80 cm; beide Arten bevorzugen flache, meist stehende Gewässer</p>	<p>Können grosse Wasserflächen bedecken, die einheimische Flora bedrängen und den Wasserlauf behindern</p>
<p>Reynoutria spp. (Fallopia spp., Polygonum polystachyum, P. cuspidatum)</p>	<p>Asiatische Staudenknöteriche inkl. Hybride (Japanischer Staudenknöterich)</p>		<p>1-3 m hohe Staude mit kräftigen, kahlen, hohlen Stängeln, meist dunkelrot angelaufen und dicken Rhizomen (unterirdische Sprosse). Die Blätter sind wechselständig mit einer röhrigen, häutigen, bräunlichen Scheide am Grunde der Blattstiele; sie sind breit-eiförmig (maximal 20 cm lang). Der Japanische Staudenknöterich ist zweihäusig. Die Blütenstände sind vielblütig, die Blüten klein und weiss (Uferböschungen, Waldränder, Schutzplätze)</p>	<p>Sehr wüchsig, verdrängt einheimische Arten Zerstört Bauwerke und Ufer</p>
<p>Rhus typhina</p>	<p>Essigbaum</p>		<p>Behaart; gefiederte 30–50 cm lange Blätter, Teilblätter scharf gezähnt; Fruchstände bilden rote stehende Kolben; der Essigbaum ist ein lichtliebendes, anspruchsloses, konkurrenzfähiges Gehölz</p>	<p>Verdrängt die einheimische Vegetation</p>

<p>Senecio inaequidens</p>	<p>Schmalblättriges Greiskraut oder Kreuzkraut</p>		<p>Mehrjährige Art; 40–100 cm hoch; am Grunde stark verzweigt; Blätter (kein Blattstiel) bis zu 7 cm lang, der Blattrand ist fein gezähnt oder eingerollt; die Blütenstände (Körbchen mit gelben Zungen- und Röhrenblüten) sind endständig; typische Ruderalpflanzen entlang von Verkehrswegen</p>	<p>Ist für die Menschen und für die Tiere giftig → eine Ausbreitung der Art in den Weiden ist für die Landwirtschaft eine grosse Gefährdung</p>
<p>Solidago spp. (S. canadensis, S. gigantea, S. nemoralis; ohne S. virgaurea</p>	<p>Amerikanische Goldruten inkl. Hybride</p>		<p>Mehrjährige Stauden mit unterirdischen Rhizomen; die unverzweigten Stängel erreichen 50 cm (S. nemoralis), 120 cm (S. gigantea), 250 cm (S. canadensis); alle 3 Arten haben gelbe Blütenköpfchen und längliche, ungestielte, ungeteilte Blätter. Die Ökologie ist leicht unterschiedlich. S. gigantea liebt trockene Standorte und hat einen unbehaarten Stängel. S. canadensis wächst bevorzugt an feuchten Standorten und hat einen behaarten Stängel</p>	<p>Bilden dichte Bestände und verdrängen die einheimische Flora Der Pollen kann Allergien auslösen</p>